



Foto: René Sievert

Naturschutznachrichten

Nr. 21 • 8. Oktober 2016 | Gebäudebrüterschutz • Mauerseglertag • Lebendige Friedhöfe • Müllsammlung • Auwald-Rallye • AULA-City-Tagung • Radtour der Parthefrösche • Fledermausschutz • Feuchtwiesenmahd • Giftpilze • Amselsterben • Zukunft des Wilhelm-Leuschner-Platzes

Liebe Naturfreunde,

regelmäßig informieren wir mithilfe unserer Internetseite sowie über Facebook und Twitter. Dabei ist leider bis zur nächsten regulären Ausgabe der Naturschutznachrichten wieder etwas Zeit vergangen, so dass die vorliegende Ausgabe schon fast ein Jahresrückblick geworden ist. Wie immer versuchen wir, einen Überblick über möglichst alle Betätigungsfelder des NABU Leipzig zu geben, wobei aufgrund der Fülle längst nicht alles im Newsletter berücksichtigt werden kann. So können wir heute neue Internetangebote und eine neue Broschüre vorstellen, informieren über einige der zahlreichen Veranstaltungen, über einige Umweltbildungsaktionen sowie praktischen Arten- und Biotopschutz. Wie immer sind Sie herzlich eingeladen, bei diesen vielfältigen Aktivitäten mitzumachen.

Das Usutu-Virus, das bereits in Teilen Deutschlands vor einigen Jahren zu einem Vogelsterben führte, hat nun offenbar auch die Region Leipzig erreicht. Auch dazu finden Sie Informationen in diesen Naturschutznachrichten. Besonders ausführlich berichten wir zudem über einige Aktivitäten zum Fledermausschutz, die in den letzten Monaten intensiviert wurden.

Im Naturschutzbüro gab es erneut Personalveränderungen: Hannes Berger hat seinen Bundesfreiwilligendienst Ende September regulär beendet, seit April unterstützt uns bereits die Biologin Beate Kahl ebenfalls im Bundesfreiwilligendienst. Im September hat zudem Darleen Mühlner ein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim NABU Leipzig begonnen, was vor allem der Arbeit der Naturschutzjugend neue Impulse geben wird.

Bei der Mitgliederversammlung im April wurde der Vorstand bestehend aus Kirsten Craß, Karsten Peterlein, René Sievert, Claudia Tavares und Anja Vogler-Schmidt wiedergewählt. Der Vorstand benötigt aber dringend weitere tatkräftige Verstärkung! NABU-Mitglieder, die sich hier einbringen möchten, können gerne mit uns Kontakt aufnehmen. Außerdem suchen die Arbeitskreise „Amphibienschutz“, „Klima und Energie“ sowie „Botanik“ neue Arbeitsgruppenleiter. Auch hier würden wir uns über engagierte Mitstreiter freuen, die bereit sind, in diesen wichtigen Arbeitsfeldern Verantwortung zu übernehmen.

Der Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig

Das Bild der Woche

Naturfreunde, die in Leipzig und Umgebung mit der Kamera unterwegs sind, können ihre schönsten Fotos an den NABU-Regionalverband schicken, der regelmäßig ein „Bild der Woche“ im Internet veröffentlicht. Wer mitmachen will, kann sein Digitalfoto und einen kurzen Kommentar per E-Mail senden: info@NABU-Leipzig.de.

www.NABU-Leipzig.de/bild-der-woche



Foto: Steffen Ettrich



Foto: Dr. Martin Grimm



Foto: René Sievert

Tipps zum Artenschutz beim Gebäudeneubau

Broschüre des NABU Leipzig basierend auf einer Bachelorarbeit an der HTWK

Gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten sind Kulturfolger. Das heißt, ihre natürlichen Lebensräume sind heutzutage weitgehend verschwunden, sie sind auf den Menschen angewiesen, nisten und schlafen in Nischen, Hohlräumen und Spalten von Gebäuden. Allerdings werden Altbauten saniert oder abgerissen, sodass diese Unterschlupfmöglichkeiten verschwinden. In vielen Fällen könnte man den Tieren bei Sanierungsarbeiten oder beim Gebäudeneubau mit einfachen Mitteln helfen, meist aber denkt man nicht an diese Mitbewohner, obwohl sie von europäischen und bundesdeutschen Artenschutzvorschriften geschützt sind.

Wie man mit geringem Aufwand Vogelnistplätze und Fledermausquartiere in Gebäudeneubauten integrieren kann, zeigt jetzt die kleine Broschüre „Konstruktive Lösungsansätze für den Schutz gebäudebewohnender Vogel- und Fledermausarten im Gebäudeneubau“. Sie wurde vom NABU Leipzig zusammengestellt und gestaltet, und sie basiert auf der Bachelorarbeit von Jule Hinkel, die im September 2014 an der HTWK Leipzig eingereicht wurde.

Der NABU möchte damit Gebäudeplaner und Bauherren auf die Problematik aufmerksam machen und einfache konstruktive Lösungsansätze aufzeigen und steht als Ansprechpartner für Fragen zum baulichen Artenschutz gerne zur Verfügung.

Zur Integration in Ausführungsplanungen können die in der Broschüre dargestellten Konstruktionszeichnungen im .dwg-Format kostenfrei heruntergeladen werden.

www.NABU-Leipzig.de/Gebaedeneubau



Die Blaue Holzbiene



Foto: Angela Neubert

Immer wieder kommt es in den letzten Jahren vor, dass die Beobachtung einer Blauen Holzbiene (*Xylocopa violacea*) gemeldet wird, die offenbar in unserer Region mehr und mehr heimisch wird. Deshalb sammeln wir Fotos dieser Beobachtungen und haben im Internet einige Informationen zusammengestellt. Gerne können Sie uns über Beobachtungen von Holzbienen informieren oder weitere Fotos schicken, so dass wir die Informationen über diese interessante Wildbiene aktualisieren können.

www.nabu-leipzig.de/ratgeber/blaue-holzbiene

Tödliche Tierquälerei:

Vogelvergrämung durch Klebepaste



Foto: NABU Leipzig

Eine Firma für „Schädlingsbekämpfung“ hat wieder Nopaloma-Vergrämungspaste angewendet. Im vergangenen Jahr wurde bekannt, dass dieser Kleber die Vögel nicht nur vergrämt, sondern auch tötet. Bundesweit wurden Fälle bekannt wo diese Paste zur Taubenvergrämung zum Einsatz kam und andere Vögel, die ebenfalls auf der Paste landen tödlich verenden. Dieser silikonartige Kleber wird auf Geländern, Fensterbrettern oder Dächern aufgebracht.

Im August wurde der NABU Leipzig informiert, dass in der Leipziger Innenstadt diese Paste zur Anwendung kam. Ein Turmfalke landete auf dem heimtückischen Gel und verklebte sich beim Putzen mit seinen Krallen das Gefieder. Ein langsamer qualvoller Tod für das Tier!

Der NABU war vor Ort um Beweise zu sichern. Da vorsätzliche Tierquälerei eine Straftat ist, wurde Anzeige erstattet. Bereits im November 2015 wurde der qualvolle Tod einer Kohlmeise dokumentiert, außerdem wurden verschiedene Behörden über das Produkt und seine Wirkung informiert.

Der NABU Leipzig fordert alle auf, keinesfalls dieses Mittel einzusetzen! Es verstößt nach unserer Auffassung gegen das Tierschutzgesetz und darf nicht verwendet werden! Wer den Einsatz beobachtet, informiert bitte die Wildvogelhilfe Leipzig:

Vogelschutz@NABU-Leipzig.de

Waldohreule in Paunsdorf



Foto: Klaus Weber

In einem Garten in Paunsdorf wurde diese junge Waldohreule fotografiert. Sie beweist, dass auch in unseren Ortschaften diese Eulenart erfolgreich brütet. Waldohreulen sind keineswegs im dichten Wald zuhause, eher am Waldrand. Sie jagen in der offenen Landschaft und sind wie viele Arten, die auf diesen Lebensraum angewiesen sind, zunehmend durch die intensive Landschaftsnutzung gefährdet. Oft werden sie auch Opfer von Straßen- oder Bahnverkehr.

Jedes Jahr wird der NABU Leipzig über erfolgreiche Bruten oder merkwürdige Laute informiert, die von den Eulenfamilien kommen. Besonders ausdauernd und markant fiepen die Ästlinge. Das sind Jungvögel, die schon das Nest verlassen haben, aber noch von den Eltern versorgt werden. Junge Eulen sollte man am besten in Ruhe lassen - meist sind sie nur scheinbar von ihren Eltern verlassen, die aber bald zurückkehren.

Waldkauz auf dem Südfriedhof



Foto: Rüdiger Vogt

Es ist schon ein Grund sich zu erschrecken, wenn die kopflose Statue auf dem Südfriedhof plötzlich zwei große Augen bekommt. Aber eigentlich ist das ein Grund zur Hoffnung, denn diese Augen gehören einem Waldkauz, der sich hier niedergelassen hat.

Jahrelang war auf dem Südfriedhof kein Waldkauz mehr zu sehen, die vorhandenen Waldkauz-Nistkästen waren defekt. Im Rahmen des Projekts "Lebendige Friedhöfe" hat der NABU Leipzig zwei neue Nisthilfen angebaut. Nun kann man hoffen, dass der Waldkauz sie bald bezieht.

Nistkastenkontrollen im Winterhalbjahr

Der Arbeitskreis Vogelschutz lädt zum Mitmachen ein



Foto: Karsten Peterlein

Seit 2008 betreut der NABU Leipzig mehr als 600 Nistkästen auf Friedhöfen, in Parkanlagen und im Auwald. Jedes Jahr im Winter werden alle Nisthilfen kontrolliert, gesäubert und bei Bedarf repariert. Anhand von Spuren und Nestern kann man feststellen, welche Vögel die Bruthilfen angenommen haben. Dabei entdeckt man auch immer wieder Überraschungen in den Nistkästen. Für Gäste gibt es viele Informationen über Nistkästen und heimische Vögel. Neugierige und aktive Helfer sind herzlich eingeladen. Wer mitmachen möchte bei der Nistkastenkontrolle meldet sich am besten per E-Mail an:

Vogelschutz@NABU-Leipzig.de

Termine zur Nistkastenwartung:

www.Nistkastentermine.Wildvogelhilfe-Leipzig.de

Der 3. Leipziger Mauerseglertag

Stadtweite Vogelzählung und Informationen zum Mauerseglerchutz

Jedes Jahr am 7.7. sind die Menschen in Leipzig aufgerufen, die Mauersegler zu zählen und Nistplätze zu melden. In diesem Jahr fand dieser Mauersegleraktionstag des NABU Leipzig bereits zum dritten Mal statt.

Den Auftakt bildete am Vorabend ein Vortrag im Naturkundemuseum. Unter dem Titel „Wohnungsnot durch Bauboom“ stellte der NABU die Probleme der Mauersegler und anderer Gebäudebrüter vor, informierte über ihre Lebensweise und über Hilfsmöglichkeiten. Mit verschiedenen Projekten engagiert sich der NABU Leipzig für den Schutz gebäudebewohnender Tierarten.

Am Mauerseglertag, dem 7.7., waren dann Vogelfreunde eingeladen zum Besuch einer Mauerseglerbrutkolonie. In einer kleinen Gruppe konnten sie auf den finsternen Dachboden steigen, in dem Nistkästen untergebracht sind, die der NABU Leipzig seit einigen Jahren betreut. Anschließend wurden gemeinsam die Mauersegler gezählt. Auch aus anderen Teilen der Stadt kamen bereits erste Ergebnisse der Mauerseglerzählung.



Exkursion zu den Mauerseglern in Grünau. In den Plattenbauten hier finden sie Brutplätze in Nisthilfen.



Hinter diesen Einflugschlitzen befinden sich Mauersegler-Nistkästen, die vom NABU Leipzig betreut werden.
Fotos: Hannes Berger

Alle Beobachtungen meldet der NABU der Naturschutzbehörde, in der Hoffnung, dass diese Datengrundlage für die Behörde eine Unterstützung bei der Beurteilung kommender Bauanträge ist. Denn die Mauersegler haben zunehmend Probleme, in Leipzig geeignete Nistplätze zu finden. Weil viele Gebäude ohne Rücksicht auf die tierischen Untermieter saniert werden, haben die Vögel kaum noch Nischen zum Brüten. Obwohl es gesetzlich verboten ist, werden in vielen Fällen Nistplätze auch absichtlich beseitigt, oder es wird nach Baumaßnahmen kein Ersatz angeboten. Der NABU bemüht sich darum, Nistplätze zu ermitteln und bei Störungen rechtzeitig die zuständige Behörde zu informieren. Dabei ist die Unterstützung von Anwohnern nötig und eine rege Beteiligung an der Mauersegler- und Schwalbenzählung im Stadtgebiet.



Aufstieg ins Dach zu der Brutkolonie.



Insgesamt betreut der NABU Leipzig rund 800 Mauersegler-
nistkästen. Diese Arbeit wurde den Exkursionsteilnehmern
vorgestellt. Fotos: Hannes Berger

Hilfe für verunglückte Mauersegler

Der NABU kümmert sich auch um in Not geratene Vögel. Diese Arbeit wurde ebenfalls beim Mauersegler-Tag am 7.7. vorgestellt: Vogelfreunde hatten Gelegenheit, die Wildvogelhilfe Leipzig zu besuchen, die zu diesem Zeitpunkt auch 32 Mauersegler betreute.

Immer wieder kommt es vor, dass Mauersegler „abstürzen“. Sturm oder Unfälle können Ursachen dafür sein, manchmal verlassen auch Jungvögel zu früh die Nester, wenn diese bei sommerlichen Temperaturen unerträglich heiß werden. Solche Segler brauchen Hilfe erfahrener Experten. Sie nehmen die Tiere auf, füttern sie und sorgen dafür, dass sie nach einiger Zeit gesund wieder in die Freiheit entlassen werden können. Damit verbunden ist ein enormer Arbeitsaufwand, weil die Tiere von früh bis spät gefüttert werden müssen. Die notwendigen Insekten müssen im Fachhandel besorgt werden. Deshalb entstehen hohe Futterkosten, die nur über Spenden gedeckt werden können. Etwa 15 Euro kostet es, einen Mauersegler eine Woche lang zu versorgen. Dafür bittet der NABU um Spenden (IBAN): DE88 8605 5592 1100 9119 59, Stichwort „Wildvogelhilfe“. Auch die Teilnehmer der Veranstaltungen zum Mauersegler-Tag haben sogleich die Spendendose mit Münzen gefüttert – der NABU bedankt sich herzlich für diese Unterstützung!

Wer einen verunglückten Mauersegler findet, kann sich an die Wildvogelhilfe des NABU Leipzig wenden.

www.Wildvogelhilfe-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de/Mauersegler



Am Mauersegler-Tag konnten Vogelfreunde die Wildvogelhilfe des NABU Leipzig besichtigen. In der Pflegestation werden in Not geratene Singvögel und Mauersegler betreut.
Foto: Beate Kahl



Zu den Pflegevögeln gehörten zu der Zeit auch 32 Mauersegler, die artgerecht gefüttert und regelmäßig gewogen werden. Foto: Beatrice Jeschke



Die Gäste konnten bei der Vogelfütterung zusehen und bekamen Informationen zur arbeitsintensiven Vogel-
pflege. Foto: Beate Kahl

NABU-Projekt *Lebendige Friedhöfe*

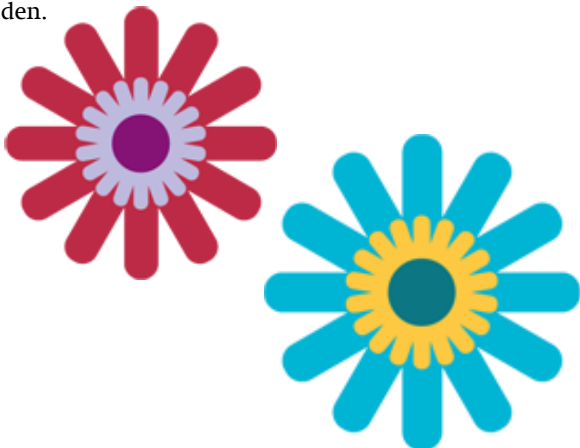
130 Jahre Südfriedhof

NABU Leipzig war bei der Jubiläumsveranstaltung dabei



Foto: NABU Leipzig

Der Südfriedhof wurde in diesem Jahr 130 Jahre alt. Aus diesem Anlass gab es am 29. Mai eine Jubiläumsveranstaltung mit vielen Führungen und Vorträgen zur Geschichte des Friedhofs, über Bestattungsformen und zur Grabgestaltung. Auch der NABU Leipzig beteiligte sich und gab Informationen zur ökologischen Bedeutung von Friedhöfen. Dabei wurde auch das NABU-Projekt "Lebendige Friedhöfe" vorgestellt. Wie wichtig alte Bäume mit ihren Höhlen sind, Wiesen, die mal vom Rasenmäher verschont bleiben, oder auch ein Laub- oder Totholzhaufen, zeigen besonders auf den ruhig gelegenen Friedhöfen zahlreiche Tierarten, die hier beobachtet werden können. Seit 2012 betreut der NABU Vogelnistkästen und Fledermausquartiere auf zehn Leipziger Friedhöfen. Auf dem Südfriedhof gibt es achtzig solche Nisthilfen. Am NABU-Infostand konnten sich interessierte Besucher verschiedene Bauarten von Fledermaus- und Vogelnisthilfen aus der Nähe ansehen und sich beraten lassen, wie sie den eigenen Garten mit Tierwohnungen ausstatten können. Auch das Fledermaus-Winterquartier, das der NABU Leipzig erst vor kurzem auf dem Südfriedhof eingerichtet hat, konnte besichtigt werden.



Blühendes Leben auf dem Friedhof Paunsdorf

NABU pflegt Blumenwiese für Falter, Stieglitz und Co.



Foto: Karsten Peterlein

Bunte Wiesen sind ein wunderschöner Anblick. Darüber hinaus sind sie aber auch ein Quell der Artenvielfalt. Die vielen Pflanzen auf der Wiese sorgen für Unterschlupfmöglichkeiten und Nahrung. Davon profitieren beispielsweise Insekten, Spinnen, Vögel und Fledermäuse. So hat der NABU Leipzig Bunte Meter für den Stieglitz angelegt und pflegt bunte Schmetterlingswiesen im Projekt "Puppenstuben gesucht". Aber auch auf Leipziger Friedhöfen soll es blühen, um die Lebensbedingungen für die städtische Tier- und Pflanzenwelt in diesen Rückzugsgebieten zu verbessern. Deshalb pflegen NABU-Mistreiter Blumenwiesen auf den Friedhöfen Paunsdorf und Sellerhausen. Die Blütenpracht hat viele nützliche Insekten angelockt. Die Samenstände der verblühten Stauden bleiben den ganzen Winter über stehen und bieten so verschiedenen Vogelarten, wie beispielsweise dem Stieglitz, Nahrung.

Der NABU Leipzig bittet alle Natur- und Gartenfreunde, verblühte Blumenwiesen nicht im Herbst, sondern erst im März zum Ende des Winters zu mähen. So bleibt eine natürliche Winterfütterung erhalten.

www.NABU-Leipzig.de/Friedhoeft



Müllflut im Elsterbecken

Abfallsammlung von BUND und NABU

Anlässlich des internationalen „Plastic Bag Free Day“ hatten BUND Leipzig und NABU Leipzig am 3. Juli 2016 zur gemeinsamen Müllsammelaktion im Palmengarten eingeladen. Die beliebte innerstädtische Grünfläche wird von vielen Leipzigern zur Erholung im Freien genutzt. Doch beim genaueren Hinsehen muss man feststellen, dass viele Besucher ihren beim Picknick und Grillen anfallenden Verpackungsmüll liegen lassen.

Von 10 bis 12.30 Uhr haben sechs Freiwillige am Elsterbecken auf der linken Uferseite und im Palmengarten Müll eingesammelt. Darunter waren Unmengen Flaschen, Dosen, Zigarettenkippen und Plastikverpackungen. Aus dem Uferbereich wurden zusätzlich ein altes Fass sowie ein Einkaufswagen herausgezogen. Ein zweiter Einkaufswagen stand herrenlos im Palmengarten herum.

Insgesamt wurden acht Müllsäcke und drei Eimer voller Müll sowie ein Grill und zwei Einkaufswagen aufgesammelt. Über die Aktion berichtete auch der MDR Sachsenspiegel.



Das umfangreiche Ergebnis der gemeinsamen Müllsammlung.

Mit der gemeinsamen Müllsammlung wollten BUND und NABU auf die großen Müllmengen und die Verschmutzung in Stadt und Natur aufmerksam machen. Diese illegale und rücksichtslose Abfallentsorgung wird in Leipzig zu einem immer größeren Problem. Die ordnungsgemäße Müllentsorgung ist einfach, dafür stehen Müllsammelbehälter in den Parkanlagen zur Verfügung, Sperrmüll nehmen die Wertstoffhöfe entgegen, niemand sollte den Unrat einfach in die Landschaft werfen. Noch wichtiger ist Müllvermeidung im Alltag, damit gar nicht erst so viel Abfall entsteht.

Der NABU Leipzig bedankt sich für die gute Zusammenarbeit beim BUND, Regionalgruppe Leipzig, sowie bei der Stadt Leipzig und bei der Landestalsperrenverwaltung für die Unterstützung der Aktion.



Hannes Berger, beim NABU Leipzig im Bundesfreiwilligendienst, hat die Müllsammlung zusammen mit dem BUND organisiert. Fotos: Magdalene Jesche/BUND Leipzig

Exkursionsvielfalt beim Tag der Artenvielfalt

Fachleute zeigten den Leipziger Auwald von Sonnenauf- bis -untergang



Abendliche Vogelexkursion mit dem NABU Leipzig.
Foto: Ludo Van den Bogaert

Am 21. Mai 2016 hatte das Projekt "Lebendige Luppe" zum 3. Tag der Artenvielfalt eingeladen. Viele Neugierige sind der Einladung gefolgt. Wald, Wiese, Gewässer und Boden in der Burgaue wurden zum Forscher- und Entdeckerparadies. Bereits am Morgen hatten sich die ersten Besucherinnen und Besucher auf den Weg zur Alten Wache in der Burgaue gemacht, von wo aus den ganzen Tag über verschiedene thematische Exkursionen zur Tier- und Pflanzenwelt des Leipziger Auwalds stattfanden. Den Tagesauftakt lieferte eine botanische Familienexkursion, der Tagesabschluss wurde mit einem Ausflug in die Welt der Fledermäuse zum besonderen Höhepunkt.

* www.Lebendige-Luppe.de

Die 2. Leipziger Fahrrad-Auwald-Rallye

Eine lehrreiche Rundfahrt durchs Auenökosystem



Am Stand des NABU Leipzig ging es um das Thema „Biodiversität“. Im ersten Teil der Rätselfragen musste man die Namen heimischer Singvögel und Pflanzen zuordnen. Im zweiten Rätselteil ging es um die Standortansprüche verschiedener Pflanzenarten. Foto: Ludo Van den Bogaert

Die 2. Leipziger Fahrrad-Auwald-Rallye wurde wieder vom Projekt "Lebendige Luppe" organisiert. Startpunkt war das Naturkundemuseum. Die etwa 7 Kilometer lange Strecke führte dann zu verschiedenen Stationen. Betreut wurden diese von Auwaldstation, Naturkundemuseum, Schulbiologiezentrum und GeoWerkstatt sowie vom NABU Leipzig und dem Team des Projekts "Lebendige Luppe". Jeder Stand thematisierte eine Funktion der Auenlandschaft, zum Beispiel als Lebensraum, Frischluftlieferant oder Wasserspeicher. Zu jedem Thema mussten die Teilnehmer eine Aufgabe lösen, um den Hinweis auf die nächste Station zu bekommen. Wer die Route der Schnitzeljagd erfolgreich absolvierte, erreichte wieder das Naturkundemuseum und bekam einen kleinen Preis.

Am Stand des NABU Leipzig ging es um das Thema "Biodiversität". Auf Magnettafeln konnten die Quizfreunde die Namen von Vögeln und nutzbaren Pflanzen zuordnen. Im zweiten Teil rätselten dann die Gäste, warum an verschiedenen Standorten unterschiedlich angepasste Pflanzenarten wachsen. Insbesondere wurden dabei die Bodenfeuchtigkeit und die Lichtverhältnisse angesprochen.

Viele fahrrad- und naturbegeisterte Leipziger haben bei der Auwald-Rallye mitgemacht, darunter auch viele Familien mit Kindern. Der NABU Leipzig bedankt sich bei allen Partnern für die Zusammenarbeit bei dieser schönen Aktion.

* www.Lebendige-Luppe.de

Die Aue als Grünes Klassenzimmer

Projektwoche mit der Schule am Auwald

Vom 17. bis zum 20. Mai hatte die Schule am Auwald ihre 450 Schülerinnen und Schüler zur Projektwoche zum Thema Auwald eingeladen. Auf Initiative von AULA haben verschiedene Leipziger Naturschutzverbände und Träger von Umweltbildungsaktivitäten die Kinder im Rahmen dieser Projektwoche mit der Auwaldökologie und mit der Tier- und Pflanzenwelt bekannt gemacht. Dafür waren ehrenamtliche und professionelle Naturschützer im Einsatz, um an verschiedenen Orten ihr Wissen weiterzugeben: in der Schule und auf dem Schulgelände, im Naturkundemuseum und in der Ökoschule Markkleeberg und natürlich bei Exkursionen im Leipziger Auwald. Auch zwei von NuKLA produzierte Filme über den Floßgraben wurden gezeigt. Der NABU Leipzig war täglich mit mehreren Schulklassen im Auwald auf Exkursion.



Dabei konnte man zum Beispiel die Besonderheiten eines Auwaldes kennenlernen, verschwundene Flüsse, spannende und wickelnde Raupen, hilfreiche Ameisen, Brennnesseln und Taubnessel, verschiedene Bäume und Kräuter, die Geräusche des Waldes und die tollen Jagdmethoden von Fledermäusen. Am letzten Tag der Projektwoche ging es um das Leben am und im Wasser - Kaulquappen, Libellen und sogar einen Eisvogel konnten die Kinder dabei beobachten.

Den Höhepunkt der Projektwoche bildete am Freitag ab 14 Uhr das Kinderfest. Hier präsentierten alle teilnehmenden Verbände ihre Arbeit und boten diverse Mitmachangebote für die Schüler, ihre Familien und Gäste an. Auch der NABU Leipzig war mit einem Informationsstand dabei, an dem man sich auch Vogelnistkästen basteln konnte. Das Schulfest war gleichzeitig der 2. AULA-Familientag.



Fotos: Carola Bodsch

AULA ist eine Initiative von NuKLA und NABU-Regionalverband Leipzig, die auch von anderen Vereinen, Institutionen und Fachleuten unterstützt wird. Ihr Ziel ist es, die Auenlandschaft entlang der Weißen Elster naturverträglich und nachhaltig zu entwickeln und auentypische Verhältnisse wiederherzustellen. Akteure aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft sollen dafür länder- und fachübergreifend zusammenarbeiten. Ein besonderes Anliegen ist dabei der Schutz des Leipziger Auenökosystems als Natur- und Kulturerbe der Region.

Der 1. AULA-Familientag fand 2014 statt. Dabei gab es Exkursionen, Informations- und Mitmachangebote mehrerer Vereine und Naturschutzinitiativen.

Am NABU-Infostand waren auch zwei NABU-Mitarbeiter im Einsatz, die im Rahmen des Bundesprogramms "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" gefördert werden.

Aufgabe(n) der Aue?

Interessanter Fachdialog bei der 3. AULA-City-Tagung



Der Tagungsraum am Brühl. Foto: Wolfgang Stoiber

Am 2. Juni 2016 hatte die AULA-Initiative zur 3. City-Tagung eingeladen. Dabei sollte es um die vielfältigen Aufgaben der Leipziger Aue gehen, die sich im Spannungsfeld zahlreicher unterschiedlicher Interessen befindet. Beispielsweise stehen sich Naturschutz und Freizeitnutzung gegenüber, bis hin zu Plänen einer intensiven Tourismusentwicklung in der Region. Ein anderer Konflikt entsteht immer wieder zwischen Natur- und Hochwasserschutz.

Das Treffen begann mit einer Exkursion durch die Burgaue, bei der einige der drängenden Fragen an Beispielen direkt vor Ort betrachtet und besprochen werden konnten. Im Anschluss folgte ein Abendprogramm mit Fachvorträgen zu ökologischen, gesellschaftlichen und rechtlichen Fragen rund um Auen und Gewässernutzung.

In angenehmer Atmosphäre fand ein nützlicher, fachlicher Meinungs-austausch statt. Die Leipziger Naturschutzverbände hoffen, dass die bei der City-Tagung angesprochenen Probleme und Beispiele in Leipzig weiter konstruktiv diskutiert werden. Dazu gibt es bereits mehrere Gesprächsplattformen, wie beispielsweise die Leipziger Auengespräche.

www.Auwald-Leipzig.de

Smartphone-App dokumentiert Naturnutzung

Alle Naturfreunde können sich an der Datensammlung beteiligen



Die Natur ist für viele Menschen Ort der Erholung und Freizeitgestaltung, aber auch Lebensraum für Tiere und Pflanzen, intakte Ökosysteme sind aber nicht zuletzt auch die Lebensgrundlage für die Menschen. Wissenschaftler wollen wissen, wie die Menschen die Natur nutzen und haben dafür eine App entwickelt. Nun rufen sie alle Naturfreunde dazu auf, mit dieser App Daten zu liefern. Mit „MapNat“ können unterschiedlichste Arten von Naturnutzung erfasst werden wie z.B.

ein Picknick im Stadtpark, eine Fahrradtour in Wiesen und Wäldern, eine Vogelbeobachtung an einem See oder auch Umweltprobleme wie schlechte Wasserqualität oder allergieauslösende Pflanzen. Man kann also seine Aktivitäten kartieren und mit anderen teilen. Mit der Kartenfunktion von MapNat kann man interessante Orte oder Gebiete identifizieren und leistet selbst einen Beitrag für andere Nutzer, aber vor allem auch dazu, das Wissen über die Nutzung von Natur zu verbessern. Die Kartierungen können auch dazu beitragen, Planungsprozesse auf kommunaler oder regionaler Ebene zu beeinflussen. Der NABU Leipzig unterstützt dieses Projekt, an dem unter anderem Wissenschaftler des UFZ beteiligt sind, und bittet Naturfreunde mit Smartphone, sich an der Datensammlung zu beteiligen.

MapNat wurde vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), der Uni Kiel und vom Norwegischen Institut für Naturforschung (NINA) für Smartphones auf Android-Basis entwickelt. Die App kann kostenlos genutzt werden.

* www.ufz.de/index.php?de=40618



Fotos: Mario Vormbaum

Radtour der Parthefrösche

Erlebniswochenende in der Dübener Heide

Bevor sich Ende Juni alle in die wohlverdienten Sommerferien verabschiedeten, unternahm die NAJU-Kindergruppe „Parthefrösche“ am 11. und 12. Juni noch eine gemeinsame Fahrradtour in die Dübener Heide. Am Presseler Teich wurden Zelte aufgebaut und den ersten Tag ließen die jungen Naturfreunde am Grillfeuer ausklingen. Am nächsten Tag waren die sieben Mädchen und Jungen bei einer Exkursion in den Wildenhainer Bruch dabei, um mit ihren Betreu-

ern vom NABU Plaußig-Portitz das unter Naturschutz stehende Moorgebiet zu erkunden. Dieses ist vor allem im Herbst als Rastplatz während des Kranichzugs von Bedeutung, ist aber auch Brutplatz einiger Kranichpaare. Am frühen Nachmittag ging es mit den Fahrrädern zurück nach Eilenburg, von wo mit der S-Bahn die Rückfahrt zurück nach Leipzig angetreten wurde.

www.Parthefroesche.NAJU-Sachsen.de



Leipzigs Fledermäuse schützen

In diesem Jahr hat der NABU Leipzig seine Bemühungen zum Schutz der Fledermäuse intensiviert. Einige hilfsbedürftige Tiere konnten aufgenommen werden, zudem gab es Erfassungen von Fledermäusen an verschiedenen Stellen. Dabei handelt es sich um besonders geeignete Lebensräume oder um potenziell bedrohte Quartiere, die vor der Zerstörung bewahrt werden sollen. Aber auch die Schaffung neuer Unterschlupfmöglichkeiten wird beim NABU großgeschrieben. Im Abtnaundorfer Park, im Gutspark Mölkau, auf dem Friedhof Kleinzschocher, auf dem Nordfriedhof, auf dem Südfriedhof und auf NABU-eigenen Flächen im Naturschutzgebiet „Luppeaue“ wurden neue Sommerquartiere angebaut; auf dem Südfriedhof wurde zudem ein neues Winterquartier geschaffen.

Alle sind eingeladen, diese Arbeit des NABU zu unterstützen: Melden Sie Fledermausquartiere, insbesondere bei bevorstehenden Sanierungsarbeiten oder ähnlichen Eingriffen! Unterstützen Sie den Bau von Fledermauskästen durch Spenden oder aktive Mitarbeit bei Einsätzen des NABU!

www.nabu-leipzig.de/spenden

www.nabu-leipzig.de/mitmachen

Neue Fledermauswohnungen an den Papitzer Lachen

Die Papitzer Lehmlachen bei Schkeuditz sind ein guter Lebensraum für verschiedene Fledermausarten, die hier ihre Jagdreviere haben. Um auch die Wohnungssituation für die nachtaktiven Insektenjäger zu verbessern, hat der NABU Leipzig hier neue Fledermauskästen installiert. Eine Spende von RWE hat den Kauf dieser künstlichen Höhlen möglich gemacht. Bei dem Arbeitseinsatz wurden verschiedene Typen von Fledermauskästen angebracht, um den Tieren ein möglichst abwechslungsreiches Angebot zu machen und den Ansprüchen verschiedener Fledermausarten gerecht zu werden.

www.nabu-leipzig.de/aktuelles/archiv/fledermauskästen-rwe/



Verschiedene Typen von Holzbeton- und Holzkästen wurden aufgehängt. Fotos: René Sievert

Winterquartiere für Fledermäuse auf dem Südfriedhof



Fotos: Carola Bodsch

Die Hohlräume unter den Treppen an der Rückseite des Krematoriums waren bisher ungenutzt. Im Winter sind sie frostfrei und bieten durch die hohe Luftfeuchtigkeit ideale Bedingungen für überwinternde Fledermäuse. Deshalb wurden sie bei einem Arbeitseinsatz im April für diese Tiere zugänglich und bezugsfertig gemacht. Sieben Fledermausschützer des NABU waren dafür im Einsatz. Ausgerüstet mit den schweren Schlafsteinen aus Beton, Leitern, Bohrhammer und Lampen haben sie sich an die Arbeit gemacht. Unter jeder Treppe haben sie jeweils vier spezielle Winterschlafsteine eingebaut. Zuvor hatten bereits Handwerker des Südfriedhofs nach Wünschen des NABU die Lüftungsgitter zum Innenraum der Treppenhohlräume geöffnet.

An der Aktion waren zwei Mitarbeiter beteiligt, die im Rahmen des Bundesprogramms "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert werden.

Der NABU-Regionalverband Leipzig bedankt sich bei der Friedhofsverwaltung für die gute Zusammenarbeit und wünscht den Fledermäusen einen angenehmen Aufenthalt und guten Winterschlaf. Bei der Gelegenheit wurden im Außenbereich des Friedhofs weitere Fledermauskästen angebracht, so dass hier auch in den warmen Monaten Unterschlupfmöglichkeiten für die Tiere vorhanden sind. Für den Schutz der heimischen Fledermäuse und die Schaffung weiterer Unterschlupfmöglichkeiten bittet der NABU Leipzig um Spenden.

www.nabu-leipzig.de/spenden



NABU-Mitstreiter vor ihrem Arbeitseinsatz zum Schutz der Fledermäuse. Foto: Carola Bodsch

Abend-Exkursion beim Wave-Gotik-Treffen

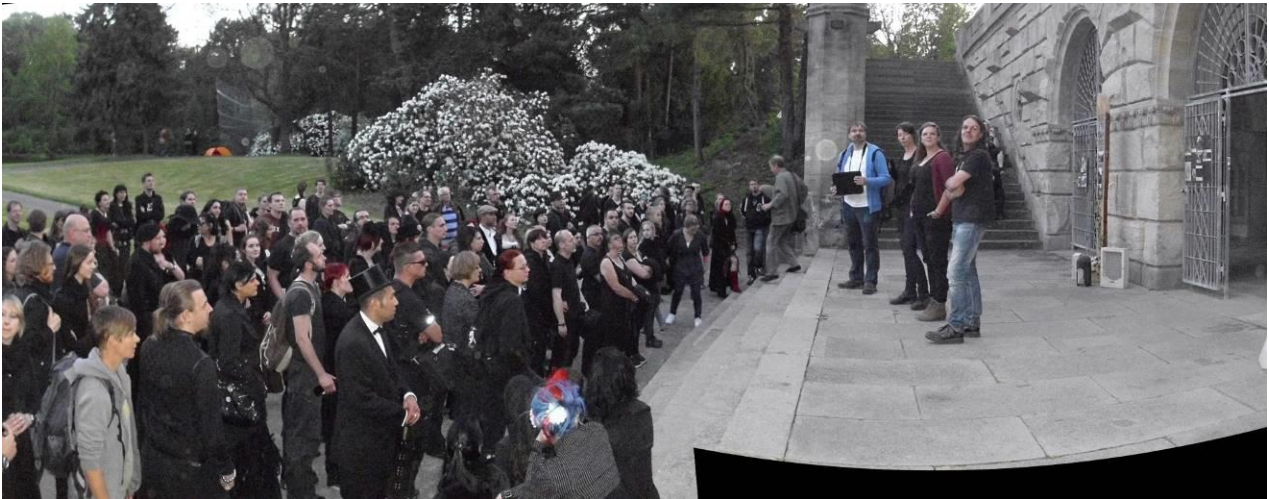


An seiner blauen NABU-Jacke gut erkennbar, begrüßte René Sievert vom NABU Leipzig am Westeingang des Südfriedhofs die rund 300 schwarzgewandeten Exkursionsteilnehmer, die sich dann langsam und in einer sehr langen Reihe bis zum Sonnenuntergang über den Südfriedhof bewegten. Bei verschiedenen Zwischenstopps wurden die Exkursionsteilnehmer über Sehens- und Wissenswertes informiert. Fotos: Carola Bodsch

Am 13. Mai hatte der NABU Leipzig zur Abendexkursion auf den Südfriedhof eingeladen. Diese Veranstaltung fand im Rahmenprogramm des Wave-Gotik-Treffens statt. Rund 300 Gäste folgten der Einladung – nach dem überraschenden Auftakt im Vorjahr mit rund 400 Teilnehmern, hatten die Organisatoren diesmal diese extrem hohe Teilnehmerzahl erwartet.

Zunächst wurden die Gäste bei einem Rundgang über den Südfriedhof über das NABU-Projekt „Lebendige Friedhöfe“ informiert sowie über Artenschutzmaßnahmen des NABU auf dem Leipziger Südfriedhof, dessen Natur und Geschichte bei dem Rundgang vorgestellt wurden. Nach Sonnenuntergang drehte sich dann alles um Leben und Schutz der Fledermäuse. Es gab interessante Gespräche, Anschauungsmaterial und eine kleine Ausstellung. Die Gäste konnten auch die Fütterung und Auswilderung von Fledermaus-Pflegekindern verfolgen. Ein weiterer Höhepunkt war die Besichtigung der Fledermaus-Winterquartiere, die der NABU Leipzig erst wenige Wochen zuvor eingerichtet hatte. Der NABU bedankt sich bei der Friedhofsverwaltung der Stadt Leipzig für diese außergewöhnliche Möglichkeit der Umweltbildung!

www.nabu-leipzig.de/projekte/lebendige-friedoefe/wgt2016/



▲ Vor dem Kolumbarium gab es Informationen von den Fledermausexperten Andreas Woiton, Tina Kopetzki und Katharina Wollschläger (v.r.n.l.).

◀ Im Innern zeigte Wolfgang Kulick kleinen Gruppen die Winterquartiere mit den Fledermausschlafsteinen, die der NABU Leipzig erst wenige Wochen zuvor hier eingebaut hatte. Fotos: Carola Bodsch

Spendenaufruf für den Fledermausschutz

Für die Arbeit zum Schutz von Fledermäusen und ihrer Wohnstätten benötigt der NABU Leipzig einen neuen Fledermausdetektor und hat dafür eine Spendenaktion gestartet. Bitte unterstützen Sie die Arbeit des NABU!

Bei Sanierungen von Gebäuden wird der gesetzliche Artenschutz häufig nicht ausreichend beachtet. In vielen Fällen geschieht das offenbar aus Unkenntnis, es gibt aber auch immer wieder Hinweise darauf, dass die Vorschriften vorsätzlich aus wirtschaftlichen Gründen umgangen werden. Die Quartiere der Fledermäuse sind jedoch nach Bundesnaturschutzgesetz geschützt und das ist immer zu beachten!

Die bekannt gewordenen Fälle von Zerstörung der Tierwohnungen deuten auf eine hohe Dunkelziffer hin, viele rechtswidrige Arbeiten finden statt, ohne dass die Naturschutzbehörde davon rechtzeitig erfährt. Das führt oftmals zum Verlust der Fledermausquartiere, in manchen Fällen werden auch die lebenden Tiere in ihren Quartieren eingeschlossen und müssen qualvoll sterben.

Um vor dem Baubeginn das Vorkommen von Fledermäusen an Gebäuden festzustellen, sind Fledermausschützer des NABU Leipzig unterwegs, um die Tiere mithilfe eines Fledermausdetektors nachzuweisen. Da die Sanierungen alter Gebäude in Leipzig schnell voranschreiten, gibt es viel Arbeit und ein neuer Detektor ist dafür nötig. Der NABU bittet dafür um Unterstützung und bedankt sich herzlich für jede Spende!



<https://t.co/j1UnA9pFd0>



Weitere Informationen online:

www.NABU-Leipzig.de/Fledermausschutz



Foto: Daniela Dunger

Feuchtwiesenmahd

Mitmachen beim Arbeitseinsatz zum Schutz des wertvollen Lebensraums

Seit vielen Jahren kümmert sich der NABU Leipzig aktiv auf vielfältige Weise um den Erhalt der Papitzer Lehmflächen, die ein ökologisch besonders wertvoller Teil der Leipziger Auenlandschaft sind. Dazu gehört auch die Pflege einer Feuchtwiese, die vom NABU jedes Jahr gemäht wird. Wir laden Sie herzlich ein, bei diesem Biotoppflegeinsatz mitzumachen! Termine dafür sind der 15. und 16. Oktober evtl. auch das folgende Wochenende. Start ist jeweils um 10.15 Uhr am Treffpunkt Modelwitzer Steg (Schkeuditz, Straße "Am Auenwald"). Pro Tag sind etwa 4 bis 6 Arbeitsstunden geplant. Wer Lust hat, für den Naturschutz ganz praktisch aktiv zu werden, meldet sich per Mail oder der kann sich für einen oder für mehrere Tage in den Doodle eintragen:

<http://doodle.com/poll/7sanvtxfr5uuczkh>

Giftzwerge auf dem Teller

Vortragsabend über heimische Giftpilze und ihre Wirkung



Der Fliegenpilz ist vermutlich der bekannteste Giftpilz. Andere sind wesentlich schwerer von essbaren zu unterscheiden und werden leider oft verwechselt.

Foto: NABU/Lutz Wolfram

„Habe ich Ihnen jetzt die Lust am Pilzesammeln verdorben?“, fragte die Pilzsachverständige Heike Bunk am Ende ihres Vortrags im Naturkundemuseum. Das sicherlich nicht, aber man kommt schon ins Grübeln, wenn von Nierenversagen, Lebertransplantation, Muskelzersetzung, Kreislaufkollaps, Orientierungslosigkeit oder gar Todesfällen die Rede ist.

Beim NABU-Vortragsabend am 7. September 2016 informierte Heike Bunk über heimische Giftpilze sowie über ihre Inhaltsstoffe und deren Wirkung. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass man nur solche Pilze essen sollte, die man auch wirklich sicher als Speisepilz identifizieren kann. Darüber hinaus sollte man sich lieber an die Pilzberatungsstelle wenden, sonst kann ein kulinarisches Experiment in der Intensivstation enden.

Besprochen wurden auch Pilzarten, die lange Zeit als essbar galten, aufgrund neuer Erkenntnisse nun aber als giftig eingestuft werden. Bei weiteren Arten gab es Hinweise zur richtigen Zubereitung, denn auch sie kann darüber entscheiden, ob eine Pilzmahlzeit köstlich ist, oder ob der Verzehr unangenehme Folgen hat.

Vorge stellt wurden auch einige beliebte Speisepilze, die aber giftige „Doppelgänger“ haben. Heike Bunk hatte in den meisten Fällen

praktische Tipps parat, wie man diese ähnlichen Arten voneinander unterscheiden kann.

Das Publikum zeigte sich sehr sachkundig und hatte viele Fragen aus der eigenen Erfahrung als Pilzsammler. Der NABU Leipzig bedankt sich bei Heike Bunk und allen Gästen für den informativen Abend rund um Knollenblätterpilz, Pantherpilz, Fliegenpilz und Co.

Weitere Themen der NABU-Veranstaltungsreihe „Der Natur zuliebe“ im Naturkundemuseum Leipzig, Lortzingstraße 3.

Mittwoch, 2. November 2016, 19 – 21 Uhr

Vogel des Jahres

Der Stieglitz ist Vogel des Jahres 2016. Bei dem Vortragsabend berichtet der NABU Leipzig über das aus diesem Anlass gestartete Projekt „Bunte Meter für den Stieglitz“. Außerdem wird der Vogel des Jahres 2017 vorgestellt, den der NABU wenige Tage zuvor gekürt haben wird.

Mittwoch, 7. Dezember 2016, 19 – 21 Uhr

Der Feuersalamander - Lurch des Jahres 2016

Ein Vortrag von Daniela Dick (DGHT)

Mittwoch, 4. Januar 2017, 19 – 21 Uhr

Rotmilan – Land zum Leben

Ein Vortrag von Peter Solluntsch

Amselsterben: Das Usutu-Virus hat offenbar die Region Leipzig erreicht

Helfen Sie bei der Untersuchung der Todesfälle!



Gegenwärtig werden immer wieder tote Amseln aufgefunden. Der NABU möchte zusammen mit Veterinärmedizinern dazu beitragen, die Todesursachen aufzuklären und bittet deshalb alle Naturfreunde um Unterstützung: Bitte melden Sie den Fund toter Vögel mit Datum, den genauen Umständen, Beobachtungen und dem genauen Fundort.

Ziel ist es, einen Überblick über das Sterbegeschehen zu bekommen. Wenn es der Zustand des toten Vogels zulässt, kann er einem Labor übergeben werden, das die Todesursache und mögliche Krankheiten untersuchen kann.

Die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, dass für viele der Todesfälle das berüchtigte Usutu-Virus verantwortlich ist. Es hatte vor einigen Jahren in Teilen Deutschlands zu einem regelrechten Amselsterben geführt. Es befällt aber auch andere Vogelarten und kann zu ihrem Tod führen. Übertragen wird das Virus durch infizierte Stechmücken.

In diesem Jahr gibt es offenbar Usutu-Fälle auch in Regionen, die bisher nicht betroffen waren, wie beispielsweise Leipzig, Halle oder Berlin.

* Tote Amsel melden:

www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/gefaehrdungen/krankheiten/usutu-melden.html

* Weitere Informationen:

<https://www.nabu.de/news/2016/09/21282.html>

Apfelsaft
und Kekse



Naturschutzabend

des NABU Leipzig

immer am dritten Mittwoch im Monat

offene Tür von 17 bis 19 Uhr

am 19. Oktober 2016

am 16. November 2016

im NABU-Naturschutzbüro
Corinthstraße 14

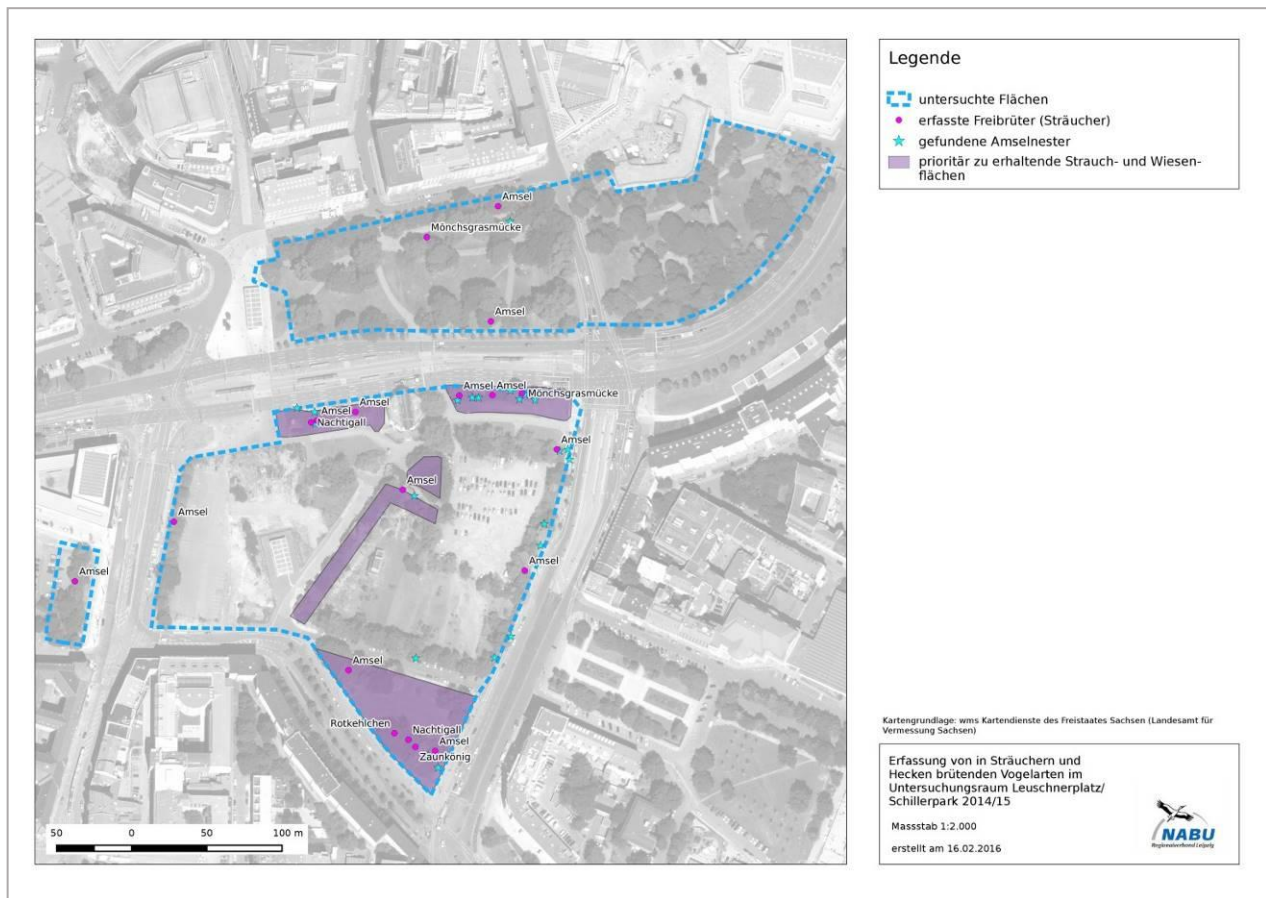


Weitere Termine online:

www.nabu-leipzig.de/termine

Zukunft des Wilhelm-Leuschner-Platzes

Positionspapier von BUND und NABU für den Erhalt des innerstädtischen Lebensraums



Der Wilhelm-Leuschner-Platz ist als Freifläche interessant für die Stadtentwicklung und Bebauung. Man darf aber nicht vergessen, dass er mit seinen Bäumen und Hecken auch ein wertvoller innerstädtischer Lebensraum ist, beispielsweise für geschützte Vogelarten. Die Tiere finden hier nicht nur Nistplätze, sondern auch Nahrung. Vergleichbare Flächen, die als Ersatz dienen könnten, sind in der Nachbarschaft nicht vorhanden, vielmehr sind in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche andere innerstädtische Vogellebensräume durch Bebauung oder zu intensive Gehölzpflege verloren gegangen. Um einen Ausgleich zwischen den Interessen des Artenschutzes und der Stadtentwicklung herbei zu führen, haben sich BUND Regionalgruppe Leipzig und NABU-Regionalverband Leipzig mit einem gemeinsamen Positionspapier an die Stadtverwaltung gewandt. Darin werden Informationen zum gegenwärtigen Zustand zur Verfügung gestellt, beispielsweise zu den vorhandenen Brutvögeln und Hecken. Außerdem werden Vorschläge skizziert, wie ein Erhalt der wertvollen Lebensräume möglich sein könnte. BUND und NABU hoffen, dass mit der Stadtverwaltung ein konstruktiver Dialog zu diesen Fragen zustande kommt.

www.nabu-leipzig.de/stellungnahmen/leuschnerplatz/

GEMEINSAM AKTIV

Für Mensch und Natur

in Leipzig und Umgebung



Regionalverband Leipzig

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer *Spende*, durch Ihre *Mitgliedschaft* im NABU oder durch *aktive Mitarbeit* im NABU-Regionalverband Leipzig!

www.NABU-Leipzig.de/spenden

www.NABU-Leipzig.de/mitglied-werden

www.NABU-Leipzig.de/mitmachen

- Sie sind in der Natur unterwegs mit dem Fotoapparat?
Dann schicken Sie uns Ihr schönstes Foto – vielleicht wird es unser „*Bild der Woche*“ im Internet!
- Sie wollen bei der *Nistkastenwartung* mitmachen? Dann melden Sie sich beim *Arbeitskreis Vogelschutz!*
- Sie wollen bei der *Feuchtwiesenmäh* an den Papitzer Lachen mitmachen? Dann melden Sie sich im *Naturschutzbüro!*
- Sie wollen den *Vogel des Jahres 2017* kennenlernen? Dann kommen Sie zum Vortragsabend am 2. November 2017!
- Sie wollen den *NABU Leipzig* näher kennenlernen, haben Fragen oder Hinweise zu Naturschutzthemen?
Dann kommen Sie zum *Naturschutzabend* immer am dritten Mittwoch im Monat!

Hier können Sie die *NABU-Naturschutznachrichten* als E-Mail-Newsletter abonnieren: www.NABU-Leipzig.de/Naturschutznachrichten

Sie bekommen dann automatisch jede neue Ausgabe als PDF-Datei geschickt. Bitte empfehlen Sie uns weiter – wir freuen uns auf neue Leser!

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bankverbindung

Volksbank Leipzig
BLZ 860 956 04
Konto 101 940 020
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20
BIC GENODEF1LVB

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
BLZ 860 555 92
Konto 1100 911 959
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichts Leipzig
Registernummer: VR 4666
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

NABU Leipzig auf Twitter

www.twitter.com/NABU_Leipzig

NABU Leipzig bei Facebook

www.facebook.com/NABU.Leipzig

* Der NABU-Regionalverband Leipzig e.V. ist nicht verantwortlich für die Inhalte der hier verlinkten Internetseiten.